

**Interpellation Fraktion BDP/CVP (Markus Wyss, BDP): 5 Jahre Warten sind genug – endlich vorwärts machen mit der Sanierung Pausenplatz Pestalozzi**

Das Pestalozzischulhaus wurde im Jahr 2004 umgebaut und saniert. Nicht in Angriff genommen wurde damals die Umgestaltung/Aufwertung des Pausenplatzes. Dies trotz von allen Seiten anerkanntem Handlungsbedarf (z.B. auffälliges Klettergerüst, unbefriedigende Spielmöglichkeiten für Kinder, etc.). Der Pausenplatz des Pestalozzischulhauses ist für das Quartier von grosser Bedeutung. Er wird während und auch ausserhalb der Schulzeit von vielen Kindern und Jugendlichen für Sport und Spiel genutzt, was durchaus im Interesse der Allgemeinheit liegt. Unsere Kinder sollen ihre Zeit besser auf dem Pausenplatz mit einer sinnvollen Tätigkeit als mit „herumhängen“ in der Stadt verbringen. Damit dies auch weiterhin möglich ist, muss die längst fällige Sanierung endlich an die Hand genommen werden. Entsprechende Projekte liegen vor, das Dossier wird aber trotzdem nicht behandelt.

Vor diesem Hintergrund wird der Gemeinderat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wird nun endlich vorwärts gemacht und die längst fällige Sanierung in Angriff genommen?
2. Wird die Sanierung noch in diesem Sommer umgesetzt, damit nicht ein weiteres Jahr ungenutzt verstreicht?
3. Wann und wie werden die Nutzer über das weitere Vorgehen informiert?

*Begründung der Dringlichkeit:*

Falls die Sanierung nicht in diesen Sommerferien in Angriff genommen wird, vergeht ein weiteres (ungenutztes) Jahr. Die Nutzer und Besucher des Pausenplatzes müssten mithin ein weiteres Jahr mit der unbefriedigenden Situation vorlieb nehmen.

Bern, 04. Juni 2009

*Interpellation Fraktion BDP/CVP (Markus Wyss, BDP):* Vinzenz Bartlome, Henri-Charles Beuchat, Edith Leibundgut, Martin Schneider, Kurt Hirsbrunner

*Die Dringlichkeit wird vom Stadtrat abgelehnt.*

**Antwort des Gemeinderats**

Der Gemeinderat ist sich der Bedeutung von vielseitig nutzbaren und zeitgemässen Pausenplätzen für Kinder und Jugendliche bewusst. Er beantwortet die in der Interpellation aufgeworfenen Fragen wie folgt:

*Zu Frage 1:*

Vor rund 10 Jahren wurde die altersbedingte Sanierung städtischer Schulanlagen an die Hand genommen. Als Folge der Sparoptik wurde dabei jedoch bei der Volksschule Pestalozzi die umfassende Instandsetzung der Aussenanlagen aus Kostengründen auf unbestimmte Zeit

verschoben, da vor allem die Werterhaltung des Gebäudes und die Bereitstellung von zeitgemäsem Schulraum erste Priorität hatten. Neben den laufenden Projekten für Schulhaussanierungen wurden mit der Stadtgärtnerei zusammen alle Pausen- und Spielplätze von Schul- und Kindergartenanlagen überprüft und eine Prioritätenliste betreffend Sanierungsbedarf der Aussenanlagen von Schulen und Kindergärten erstellt. Dafür wurde dem Stadtrat ein Ausführungskredit für die wichtigsten Projekte unterbreitet. Diese konnten schrittweise realisiert werden, wobei alle anderen, nicht als prioritär beurteilten Projekte auf längere Zeit aufgeschoben werden mussten. Der Aussenraum des Pestalozzischulhauses war nicht auf dieser Prioritätenliste. Die ab dem Jahr 2003 als Eigentümerin für die Sanierung von Schulhäusern mitsamt Aussenanlagen verantwortlichen Stadtbauten Bern (StaBe) standen nach ihrer Gründung vor folgenden Schwierigkeiten: für die Aussenanlagen existierte keine Investitionsplanung, es galt nach wie vor die früher erarbeitete Prioritätenliste. Bei Totalsanierungen wurden die Aussenräume jeweils einbezogen, jedoch auf Grund der Kostengrenzen nicht immer realisiert. Die Sanierung der Aussenanlagen städtischer Schulen wird im Rahmen der Investitionsplanung der StaBe umgesetzt. Dies gilt auch für die Sanierung des Pausenplatzes des Schulhauses Pestalozzi.

*Zu Frage 2:*

Das Projekt zur Sanierung und Umgestaltung des Pausenhofs Pestalozzi ist ausgelöst. Der Abschluss der Projektierung und des Baubewilligungsverfahrens ist im ersten Quartal 2010 geplant. Die eigentliche Sanierung soll im 2. und 3. Quartal 2010 stattfinden.

*Zu Frage 3:*

Entsprechend der Standard-Projektorganisation der StaBe ist die Direktion für Bildung, Soziales und Sport (Schulamts) als Mieterin und Nutzerin der Anlage laufend und direkt in das Sanierungsprojekt eingebunden. Die projektbezogene Kommunikation in Richtung Schule, Eltern und Quartier erfolgt über das Schulamt. Das Schulamt gibt zwei Mal jährlich anlässlich der Konferenzen der Volksschulleitungen eine Übersicht über den Stand der aktuellen Sanierungs- und Neubauprojekte bei Schulen und Aussenanlagen ab.

Bern, 2. September 2009

Der Gemeinderat